

## HAUPTTRIANGULATION

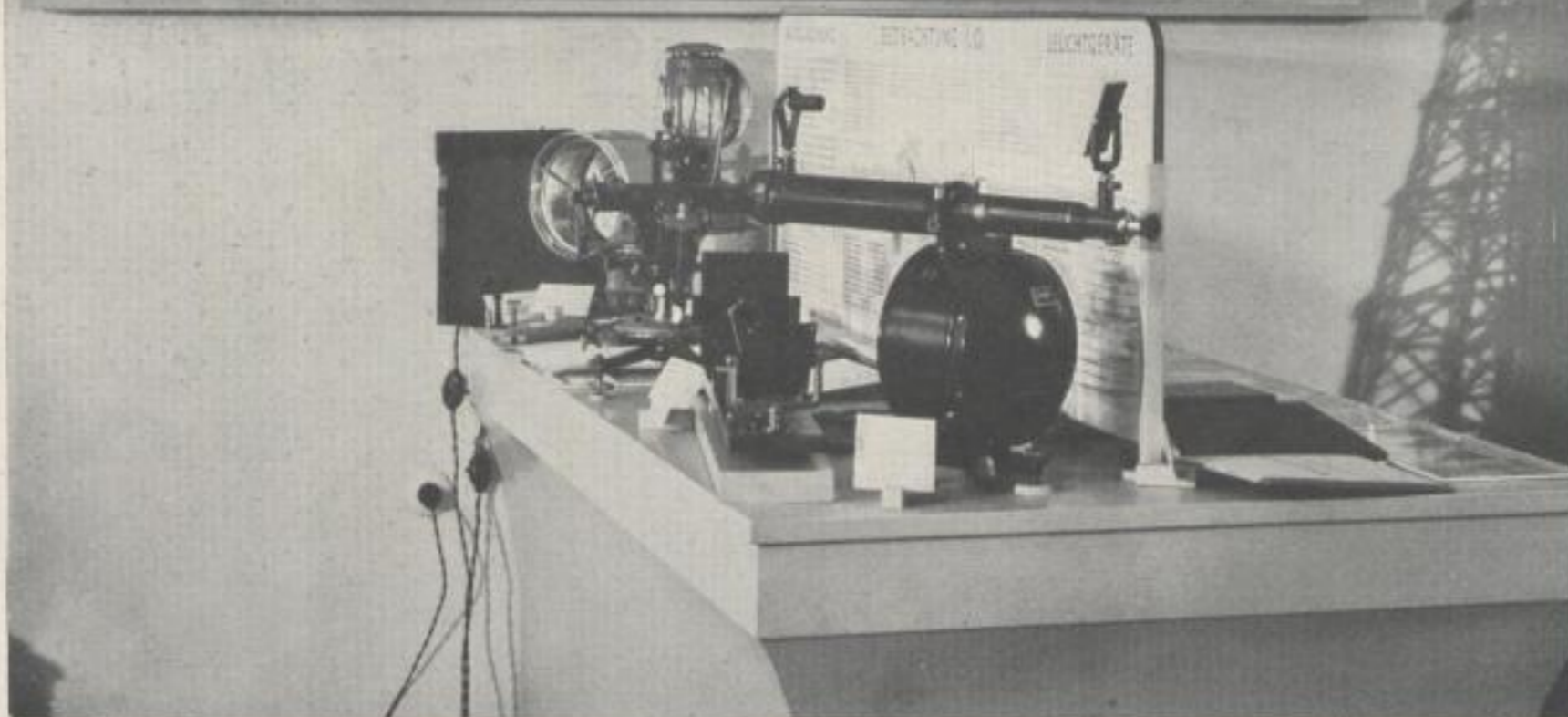
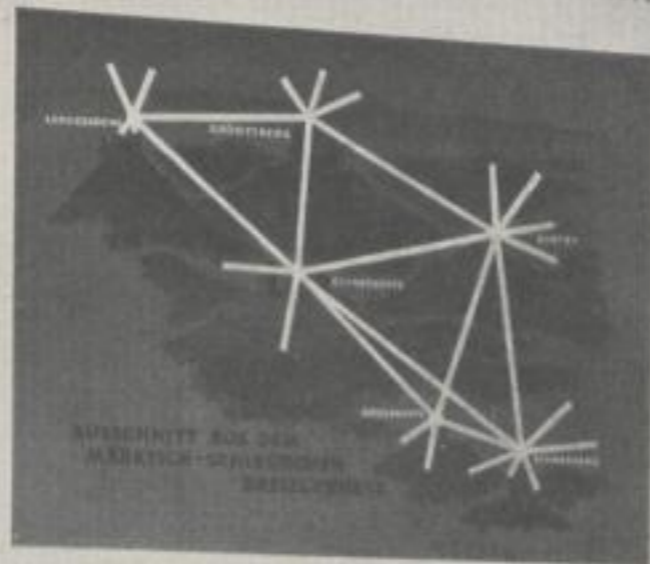
Eine gute maßstäbliche Karte, die eine getreue Abbildung der Wirklichkeit darstellen soll, gründet sich auf ein festes, sicheres Netz von Festpunkten, deren Lage auf dem Erdkörper genauestens bestimmt ist. ¶ ¶ ¶

Dieses Netz wird in seiner notwendigen Dichte nicht auf einmal geschaffen, sondern es wird zunächst nur ein sehr weitmaschiges Netz durch die Haupttriangulation errichtet. ¶ Diese in Abständen von 40-70 km über das Land gleichmäßig verstreuten Hauptpunkte (oder trigonometrische Punkte I.O.) bilden die Eckpunkte dreiecksförmiger Maschen. ¶ Sie liegen auf hohen Geländepunkten (Bergen, Türmen, Aussichtspunkten) um die gegenseitige Sicht von einem Punkt zum anderen zu ermöglichen. ¶ In flachen, ebenen Gebieten baut man besondere Türme (Signale),

um die Erdkrümmung und andere Hindernisse zu überhohen. Auf diesen Türmen oder erhöhten Standorten mißt man die Dreieckswinkel und errechnet daraus die Lage der Punkte auf dem Erdellipsoid. ¶ Die schönen, massigen Holzbauten künden von der ersten Pionierarbeit des Vermessungs-

ingenieurs. ¶ Da man auf so weite Strecken von 50 km auch mit guten Fernrohren kein sicheres Einstellziel hat, stellt man auf den Signalen Lichtquellen oder Scheinwerfer (Leuchtgeräte) auf. ¶ Man mißt im allgemeinen nachmittags und nachts. ¶ Die Winkelmeßinstrumente (Theodolite) sind Wunderwerke der Feinmechanik.

¶ Sie gestatten die Festlegung auf einem Kreise von nur wenigen cm Durchmesser mit einer Schärfe, daß nach 50 km der Strahl nur wenige cm unsicher ist. ¶

LEHRSCHAU DER TRIGONOMETRISCHEN ABTEILUNG  
DES REICHSAMTS FÜR LANDESAUFNAHME

Die trigonometrische Abteilung des Reichsamtes für Landesaufnahme in Berlin hat vor kurzem den ebenso interessanten wie schwierigen Versuch unternommen, das ihr zufallende Teil-

The Trigometrical Section of the German Reich's Land Surveying Department in Berlin recently made the interesting, if somewhat difficult experiment of inaugurating an Instruc-